

***Denn ich fürchte, wenn ich komme,
finde ich euch nicht, wie ich will, und
ihr findet mich auch nicht, wie ihr wollt,
sondern es gibt Hader, Neid, Zorn, Zank.***

2. Korinther 12,20

29

Donnerstag



Bibellese: 2. Korinther 12,19-21

OKTOBER

Paulus äußert hier seine Sorge über die Korinther. Anstelle sich seiner Kritik anzuschließen – „Wie schlimm, dass es solche Zustände in einer Gemeinde geben kann!“ – und dabei über andere zu urteilen, sollten wir die Aussagen lieber als Spiegel für uns selbst nutzen. Wir sollen ja uns selbst prüfen, nicht andere verurteilen, und zum Prüfen braucht man Maßstäbe. Sehen wir uns also die Sorgen des Paulus an und fragen uns, wie es um uns selbst steht:

- ▶ Paulus sorgt sich, dass er und seine Leser voneinander enttäuscht sein werden – dass (gerechtfertigte) Erwartungen nicht erfüllt werden. Fragen wir uns einmal: Bin ich eine Enttäuschung für meine Geschwister? Vielleicht sträubt sich etwas in uns gegen diesen Gedanken, weil es ja viele Menschen gibt, die chronisch enttäuscht durch das Leben gehen. Natürlich enttäuscht man immer wieder mal auch Geschwister, ohne dass man etwas bewusst dazu tut. Dieser Spiegel ist unangenehm, aber es war ja Jesus sehr wichtig, dass seine Nachfolger gut miteinander umgehen. Ich denke, es lohnt sich, darüber nachdenken und zu beten, was andere zu Recht von uns erwarten können.
- ▶ Paulus macht sich ebenfalls Sorgen, er würde Neid, Zorn, Zank und Ähnliches in der Gemeinde vorfinden. Es geht um Einstellungen und Verhaltensmuster, die im Leben eines Christen nichts zu suchen haben, aber doch immer wieder an die Oberfläche kommen: „*Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung, Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen, Neid, Saufen, Fressen und dergleichen*“ (Galater 5,19-21). Kämpfen wir mit vollem Einsatz dagegen, lassen wir Gottes Geist Raum, damit seine Frucht in uns reifen kann? Oder meinen wir, ein Recht auf ein bisschen Neid zu haben? Entladen wir unseren Frust in übler Nachrede, anstatt einen Konflikt offen anzugehen?
- ▶ Paulus ist ebenfalls besorgt, er könne gedemütigt werden und Leid tragen müssen, weil seine Geschwister nicht umkehren und Buße tun.

Wie gehe ich mit Sünde in meinem Leben um? ➤ Bin ich mir bewusst, dass Jesus mir vergeben will, wenn ich bekenne und bereue? Dass ich Buße tun muss? Sünde im eigenen Leben zuzulassen oder zu verstecken ist keine Option – es schadet nicht nur uns, sondern auch den Geschwistern.

Helene Wuhrer